

Hildburghausen

Amt Heldburg/Hildburghausen, Thüringen

In den Ämtern Heldburg und Hildburghausen kam es zu mindestens 125 Fällen von Hexenverfolgung. Mindestens 61 Fälle endeten tödlich.

In Hildburghausen (mit den Ortsteilen Gerhartsgereuth, Leimrieth, Pfersdorf und Wallraps) waren 38 Frauen und Männer von 1532 bis 1693 von Hexenverfolgung betroffen, von denen mindestens 22 nicht überlebten.

Fälle von Hexenverfolgung in Hildburghausen:

Jahr	Name	Schicksal
1532	„Zwei Weibspersonen, die Zauberei und	Folter, dann unbekannt
1532	Milchdieberei bezichtigt [...] gefänglich	Folter, dann unbekannt
1532	„Zu Hildburghausen [...] ist eine Weibsperson Zauberei bezichtigt gefänglich eingekommen.“	Folter, dann unbekannt
1591	Margaretha, Heinz Ebenreuters Frau, sie sei „ein feurigeres böses Weib“, um ihren Mann das Kartenspielen abzugewöhnen, habe sie ihm zwei abgezogene Mäuse in Bratwürten gebracht	Folter, dann frei
1591	Dorothea Fincke	frei
1614	Dorothea Notnagel	verbrannt
1616	Katharina, Simon Geheimbs Frau	unbekannt
1616	Margaretha Pfister	verbrannt
1616	deren Tochter Barbara Pfister	verbrannt
1616	Katharina, Adam Höhns Frau	verbrannt
1624	Elsa Seuffert	Folter, dann Landesverweis
1628	Frau N. N.	verbrannt
1628	Frau N. N.	verbrannt
1628	Frau N. N.	verbrannt
1628	Frau N. N.	verbrannt
1628	Frau N. N.	verbrannt
1628	Margaretha, Georg Kobes Frau, Ehemann ist Schuhmacher	verbrannt
1628	deren Tochter Margaretha, eine „Jungfrau“	verbrannt
1629	Anna Mey, Frau des Stadtschreibers	unbekannt
1629	Katharina, Frau des Schneiders Philipp Großmuck	frei
1634	Catharina, Thomas Häfners Frau	Tod unter der Folter (bei Füssel: „verbrannt“)
1640	Barbara Goldschmidt	verbrannt
1640 und 1651-1657	Margaretha Feil, Greifen Feils Frau	Folter, dann Landesverweis
1648	Margaretha Thein, 60 Jahre alt	Folter, dann Landesverweis
1656	Frau Hans Hans Butzens	Folter, dann frei
1656	Frau N. Greif	unbekannt
1666-1668	Tochter von Margaretha Thein (siehe 1648) ebenfalls Margaretha, 60 Jahre alt Ehemann Hans war Tuchmacher, Folter, dann Landesverweis	
1684	Barthel Specht, Metzger	Tod in der Haft
1685/86	Anna Amstein, Witwe, 74 Jahre alt, eine „alte Bettlerin“	Tod in der Haft
1692/93	Ursula Röder, Witwe, „Meßen-Ursel“ genannt	unbekannt

In **Gerhardtsgereuth** waren zwei Frauen betroffen; beide überlebten nicht.

Jahr	Name	Schicksal
1630	Anna Neumark	verbrannt
1633	Elisabeth Heinrich	enthauptet, dann verbrannt

In **Leimrieth** waren zwei Menschen von Hexenverfolgung betroffen.

Jahr	Name	Schicksal
1628	Ursula, Hans Kalbers Frau, Folter u.a. mit Beinschrauben: „3 Mal geöffnet und geschlossen“, Geständnis	verbrannt
1690	Hannes Kar „von Rieth“, (Häselrieth ?), Vorwurf: Hexenmeister, Folter, dann unbekannt	

In **Pfersdorf** waren zwei Frauen von Hexenverfolgung betroffen.

Jahr	Name	Schicksal
1628	Margaretha Rehm	enthauptet, dann verbrannt
1628	N.N., „ein altes Weib“ (vielleicht identisch mit Margaretha Rehm)	enthauptet, dann verbrannt

In **Wallraps** waren zwei Frauen von Hexenverfolgung betroffen.

Jahr	Name	Schicksal
1613	Otilie, Caspar Finks Frau (aus Wallrabs)	verbrannt
1614	Margaretha Schmidt (aus Wallrabs)	verbrannt

Quellen:

Bibliothek Museum Schloss Wilhelmsburg Schmalkalden, Ausstellung „Luther und die Hexen“, bearbeitet von Kai Lehmann, Bereich Hildburghausen, Gerhartsgereuth, Leimrieth, Pfersdorf und Wallraps.

Ronald Füssel, Die Hexenverfolgungen im Thüringer Raum (Veröffentlichungen des Arbeitskreises für historische Hexen- und Kriminalitätsforschung in Norddeutschland, Band 2), Hamburg 2003, S. 237, S. 244f. und 253f.

Egbert Friedrich, Hexenjagd im Raum Rodach und die Hexenprozessordnung von Herzog Johann Casimir (Schriften des Rodacher Rückert-Kreises, Heft 19), Rodach 1995, S. 192-236.

Manfred Wilde, Die Zauberei- und Hexenprozesse in Kursachsen, Köln, Weimar, Wien 2003, S. 568-592.